

...der Traum des WEF eine Welt gesteuert und überwacht von wenigen...

Text von der Webseite des Weltwirtschaftsforum

Willkommen im Jahr 2030. Willkommen in meiner Stadt - oder sollte ich sagen "unsere Stadt". Ich besitze nichts. Ich besitze kein Auto. Ich besitze kein Haus. Ich besitze keine Geräte oder Kleidung.

Es mag Ihnen seltsam erscheinen, aber es macht für uns in dieser Stadt vollkommen Sinn. Alles, was Sie als Produkt angesehen haben, ist jetzt zu einer Dienstleistung geworden. Wir haben Zugang zu Transportmitteln, Unterkünften, Essen und allem, was wir in unserem täglichen Leben brauchen. Nach und nach wurden all diese Dinge frei, so dass es für uns keinen Sinn machte, viel zu besitzen.

Die erste Kommunikation wurde digitalisiert und für alle kostenlos. Dann, als saubere Energie frei wurde, begannen sich die Dinge schnell zu bewegen. Der Transportpreis ging dramatisch zurück. Es machte für uns keinen Sinn mehr, Autos zu besitzen, weil wir innerhalb von Minuten ein fahrerloses Fahrzeug oder ein fliegendes Auto für längere Fahrten anrufen konnten. Wir fingen an, uns viel organisierter und koordinierter zu transportieren, als der öffentliche Verkehr einfacher, schneller und bequemer wurde als das Auto. Jetzt kann ich kaum glauben, dass wir Staus und Staus akzeptiert haben, ganz zu schweigen von der Luftverschmutzung durch Verbrennungsmotoren. Was haben wir uns gedacht?

Manchmal benutze ich mein Fahrrad, wenn ich einige meiner Freunde besuche. Ich genieße die Übung und die Fahrt. Es bringt die Seele dazu, auf die Reise mitzukommen. Komisch, wie manche Dinge nie ihre Aufregung zu verlieren scheinen: Gehen, Radfahren, Kochen, Zeichnen und Pflanzen anbauen. Es macht vollkommen Sinn und erinnert uns daran, wie unsere Kultur aus einer engen Beziehung zur Natur hervorgegangen ist.

"Umweltprobleme scheinen weit weg zu sein"

In unserer Stadt zahlen wir keine Miete, weil jemand anderes unseren freien Platz nutzt, wenn wir ihn nicht brauchen. Mein Wohnzimmer wird für Geschäftstreffen genutzt, wenn ich nicht da bin.

Hin und wieder werde ich mich entscheiden, für mich selbst zu kochen. Es ist einfach - die notwendige Küchenausstattung wird innerhalb von Minuten an meiner Tür geliefert. Da der Transport kostenlos wurde, haben wir aufgehört, all diese Dinge in unser Haus zu stopfen. Warum sollten wir einen Nudelhersteller und einen Kreppkocher in unseren Schränken aufbewahren? Wir können sie einfach bestellen, wenn wir sie brauchen.

Dies erleichterte auch den Durchbruch der Kreislaufwirtschaft. Wenn aus Produkten Dienstleistungen werden, interessiert sich niemand für Dinge mit kurzer Lebensdauer. Alles ist auf Haltbarkeit, Reparaturfähigkeit und Recyclingfähigkeit ausgelegt. Die Materialien fließen in unserer Wirtschaft schneller und können ziemlich einfach in neue Produkte umgewandelt werden. Umweltprobleme scheinen weit entfernt zu sein, da wir nur saubere Energie und saubere Produktionsmethoden verwenden. Die Luft ist sauber, das Wasser ist sauber und niemand würde es wagen, die Naturschutzgebiete zu berühren, weil sie einen solchen Wert für unser Wohlbefinden darstellen. In den Städten gibt es überall viel Grünfläche und Pflanzen und Bäume. Ich verstehe immer noch nicht, warum wir in der Vergangenheit alle freien Stellen in der Stadt mit Beton gefüllt haben.

Der Tod des Einkaufens

Einkaufen? Ich kann mich nicht wirklich erinnern, was das ist. Für die meisten von uns wurde es zur Auswahl der zu verwendenden Dinge. Manchmal finde ich das lustig und manchmal möchte ich nur, dass der Algorithmus es für mich erledigt. Es kennt meinen Geschmack besser als ich jetzt.

Als KI und Roboter so viel von unserer Arbeit übernahmen, hatten wir plötzlich Zeit, gut zu essen, gut zu schlafen und Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. Das Konzept der Hauptverkehrszeit macht keinen Sinn mehr, da die Arbeit, die wir leisten, jederzeit erledigt werden kann. Ich weiß nicht wirklich, ob ich es noch Arbeit nennen würde. Es ist eher wie Denkzeit, Schöpfungszeit und Entwicklungszeit.

Für eine Weile wurde alles zu Unterhaltung und die Leute wollten sich nicht mit schwierigen Themen beschäftigen. Erst in letzter Minute haben wir herausgefunden, wie wir all diese neuen Technologien für bessere Zwecke einsetzen können, als nur die Zeit totzuschlagen. "Sie leben verschiedene Arten von Leben außerhalb der Stadt"

Meine größte Sorge sind alle Menschen, die nicht in unserer Stadt leben. Die haben wir unterwegs verloren. Diejenigen, die entschieden, dass es zu viel wurde, all diese Technologie. Diejenigen, die sich veraltet und nutzlos fühlten, als Roboter und KI große Teile unserer Arbeit übernahmen. Diejenigen, die sich über das politische System aufregten und sich dagegen wandten. Sie leben anders als außerhalb der Stadt. Einige haben kleine selbstversorgende Gemeinschaften gebildet. Andere blieben nur in den leeren und verlassenem Häusern in kleinen Dörfern aus dem 19. Jahrhundert.

Hin und wieder ärgere ich mich darüber, dass ich keine wirkliche Privatsphäre habe. Nein, wohin ich gehen und nicht registriert werden kann. Ich weiß, dass irgendwo alles aufgezeichnet wird, was ich tue, denke und träume. Ich hoffe nur, dass niemand es gegen mich einsetzen wird.

Alles in allem ist es ein gutes Leben. Viel besser als der Weg, auf dem wir uns befanden, wo es so deutlich wurde, dass wir nicht mit dem gleichen Wachstumsmodell weitermachen konnten. Es passierten all diese schrecklichen Dinge: die Lebensstil-Krankheiten, der Klimawandel, die Flüchtlingskrise, die Umweltzerstörung, die völlig überfüllten Städte, die Wasserverschmutzung, die Luftverschmutzung, die sozialen Unruhen und die Arbeitslosigkeit. Wir haben viel zu viele Menschen verloren, bevor uns klar wurde, dass wir die Dinge anders machen können.

[Welcome to 2030. I own nothing, have no privacy, and life has never been better](#)